

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Viedern und Werth

51. Jahrgang

Freitag, den 13. Januar 1922

Nummer 10

Die Demission des Kabinetts Briand.

Paris, 12. Jan. (Drth.) Das Kabinetts Briand hat heute nachmittags um 11 Uhr demissioniert.

Paris, 12. Jan. (Drth.) Nachdem der Ministerpräsident in der Kammer eine Erklärung abgegeben hatte, in der seine Stellung in Cannes rekräftigte, begab er sich nach dem Schloß, um die Demission des Kabinetts anzunehmen.

Paris, 12. Jan. (Drth.) Der Präsident der Republik hat die Demission des Kabinetts Briand, wie Havas meldet, angenommen.

Sitzung des Ministerrats.

Paris, 12. Jan. (Drth.) Der Ministerrat tagte heute von 11 Uhr bis 1 Uhr. Es verhandelte, daß die Minister die Erklärung Briands einstimmig billigten u. daß er heute nachmittag in der Kammer erscheint. Briand hatte vorher eine lange Unterredung mit Millerand.

Paris, 12. Jan. (Drth.) Der Ministerrat war unter dem Vorsitz des Präsidenten zusammengetreten, um den Bericht Briand über seine Verhandlungen in Cannes entgegenzunehmen und über die augenblickliche Haltung der französischen Regierung zu beschließen. Briand wird nach der Kammer jedenfalls seine Politik verteidigen. Ob er eine Vertrauensfrage stellen wird, hängt hauptsächlich vom Ausgange des Ministerrats ab, den die politische Welt in Paris mit nervöser Spannung erwartet.

Die Sitzung am Dienstag.

Cannes, 12. Jan. Amtlicher Bericht. Der Oberste Rat einigte sich heute über das Programm der Fragen, die auf der Konferenz in Genua erörtert werden sollen: Zwei und allgemeine Bedingungen. Die bereits veröffentlichte Resolution vom 6. 1. 22 legt die Gründe dar, die nach der einstimmigen Ansicht aller im Obersten Rat vertretenen Nationen notwendig machen, damit das wirtschaftliche Leben Europas wiederhergestellt wird, damit die Hindernisse, die im Augenblick diesem Ziel entgegenstehen, beseitigt werden. Die Resolution zeichnet die grundlegenden Bedingungen einer derartigen Anstrengung vor, zu denen in erster Linie die Anerkennung der öffentlichen Schulden durch die Länder und die Bewilligung von Kompensationen gehören. Ferner gehört dazu, daß Bestimmungen über das Finanz- und Währungswesen erlassen werden, durch die dem Handel angemessene Garantien gegeben werden, vor allem, daß Frieden zwischen den Nationen herrscht. Unter den Hauptzielen der Konferenz befindet sich die Prüfung der praktischen Maßnahmen, die notwendig sind, um diese Grundzüge zur Anwendung zu bringen. Die Aufrechterhaltung des Friedens, die erste Bedingung, die von grundlegender Bedeutung für den Wiederaufbau Europas ist, besteht darin, die Beziehungen aller europäischen Nationen auf der Grundlage eines festen und dauerhaften Friedens zu errichten. Finanzielle Fragen. Die Konferenz wird sich gleichzeitig mit den finanziellen Zuständen, die der wirtschaftlichen Wiedergeburt Europas entgegenstehen, beschäftigen und die Maßnahmen prüfen, die geeignet sind, sie zu erleichtern. Sie wird besonders die finanzielle Lage in den verschiedenen Ländern bezüglich der Arbeit des Wiederaufbaues prüfen, die die Kaufkraft des nationalen Geldes, die heftigen Schwankungen des Wechselkurses und die Auswirkungen, die die Lage und die Statuten der Banken auf die genannten Probleme ausüben. Die Konferenz wird außerdem die Bedingungen prüfen, unter denen der öffentliche private Kredit in bester Weise für die Werke des Wiederaufbaues verfügbar gemacht werden kann. Wirtschaftliche Fragen. Die Hindernisse für die europäische Wiedergeburt sind ebenso wirtschaftlicher wie finanzieller Natur. Die Konferenz wird daher untersuchen, wie die Schwierigkeiten beseitigt werden können, die sich gegenwärtig dem freien Austausch von Produkten der verschiedenen Länder entgegenstellen. Die Verbesserung und Entwicklung des Transport-

systems wird besonders aufmerksam untersucht werden. Von den Fragen, die zweckmäßigweise geprüft werden können, mögen erwähnt werden: Die Garantien, die der internationale Handel in der Gesetzgebung und in den Bestimmungen betreffend die Handelsverträge in den verschiedenen Ländern finden muß, die Möglichkeit, besonders dazu geeigneten Ländern Sachverständige und technische Hilfe zu geben, die Frage der Konsularagenten, Schutz der Rechte der industriellen, literarischen und künstlerischen Besitzes und Bestimmungen betr. die Einreise und Niederlassung von Ausländern, die Handelsbeziehungen vorzunehmen wünsch.

Die Forderungen Frankreichs.

Paris, 12. Jan. Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hielt unter dem Vorsitz des Senators Poincaré eine Sitzung ab. Nach einer Prüfung der Lage, die durch die Konferenz von Cannes geschaffen wurde, beschloß der Ausschuss mit Einstimmigkeit aller anwesenden 25 Stimmen, folgendes Telegramm an Briand zu richten: Der Senatsausschuss für auswärtige Angelegenheiten hat auf Verlangen einer großen Anzahl seiner Mitglieder und mit Rücksicht auf das allgemeine Gefühl, das sich gestern in den Gruppen des Senats geltend gemacht hat, mich beauftragt, Ihnen eiligst Kenntnis von der Tagesordnung zu geben, die angenommen wurde. Der Ausschuss ist der Ansicht:

1. daß der wirtschaftliche und finanzielle Wiederaufbau Frankreichs eine wesentliche Bedingung des Wiederaufbaues Europas ist.

2. daß die Reparationen, auf die Frankreich Anspruch hat, unabsehbar bleiben müssen, daß also weder eine neue Revision noch eine Abänderung des Zahlungsplanes vom 5. Mai 1921 angenommen werden kann. Es ist auch unzulässig, die belagerte Priorität im mindesten zu erschüttern.

3. Frankreich kann sich der geplanten internationalen Wirtschaftskonferenz nur begeben, wenn es im Voraus die effektive Versicherung erhält, daß alle seine Rechte respektiert werden.

4. der zwischen Frankreich und England diskutierten Vorkriegsstand muß vor allem die garantierten Ausführungsmittel und Pfänder, die Frankreich aus den Verträgen zu empfangen habe, befestigen, um es für die Gegenwart und Zukunft zu sichern. Der Ausschuss ist infolgedessen der Ansicht, daß nichts wirksam werden kann ohne die Mitarbeit der Kammer. Die Mitteilung ist unterzeichnet Raymond Poincaré.

Paris, 12. Jan. Alberte berichtet, es scheint, daß man in der geistigen Ministerratsitzung, in der Millerand persönlich interveniert habe, sich über folgende Grundlinien geeinigt habe:

1. Keine Herabsetzung der Schuldforderungen auszuweisen;

2. nicht auf die Befriedigung des französischen Währungs zu verzichten und

3. alle Rechte Frankreichs auf wirtschaftliche und militärische Sanktionen aufrecht zu erhalten, wenn die Umstände es erfordern. In diesem Sinne sei ein lautes Telegramm an Briand abgeschickt worden.

Das englisch-französische Abkommen.

Cannes, 12. Jan. Nach dem Sonderberichterstatter von Havas in Cannes übergab Lloyd George bei der gestern vormittag abgehaltenen Besprechung mit Briand und Doumer dem französischen Ministerpräsidenten den Wortentwurf des englisch-französischen Abkommens.

Wie der Sonderberichterstatter der Agentur Havas meldet, sei der Oberste Rat heute vormittag ausfüllig dazu gekommen, sich über die Tragweite des 8. der Resolution vom 6. Januar auszusprechen, nach dem die Mächte sich gegenseitig verpflichtet, ihre Grenzen zu respektieren und sich gegenseitig nicht anzugreifen. Da dieser Text zu Interpellationen Anlaß gegeben hat und auch dem Recht Frankreichs Abbruch tue, Sank-

tionen im Falle einer Verletzung Deutschlands zu verhängen, was der Friedensvertrag von Versailles zulasse, habe Lloyd George den Gedanken der Konferenz wie folgt präzisiert:

Die Resolution könne in keiner Weise den Rechten Abbruch tun, die die Alliierten durch die bestehenden Verträge erhalten haben. Die Reparationsfragen, die die Alliierten betreffen, könnten auf keinen Fall auf der Konferenz in Genua zur Erörterung gebracht werden.

Die Temps berichtet, die französischen Vertreter auf der Konferenz von Cannes hätten in Bezug auf die Berechnung der deutschen Kohlenlieferungen eine neue Entscheidung herbeigeführt. Es wurde beschlossen, daß die von Deutschland gelieferten Reparationskosten auch in Zukunft nach den deutschen Inlandspreisen berechnet werden sollen.

Belands entscheidender Erfolg.

Cannes, 13. Jan. Die Franzosen haben in Cannes ein wichtiges Zugeständnis erlangt, indem auf ihren Wunsch dem 8. der Entscheidung vom 6. Januar, betreffend die Einberufung der internationalen Konferenz von Genua, die Auslegung gegeben wurde, daß dadurch keinerlei Eingriff in die französischen Rechte erfolgen soll, gegenüber Deutschland Zwangsmaßnahmen zu ergreifen, falls dieses seine Verpflichtungen nicht erfüllen sollte. Im Namen des Obersten Rates erklärte Lloyd George, daß der Paragraph 6 der Entschließung in keiner Weise den Rechten Abbruch tun könne, welche die Alliierten gemäß dem Friedensverträge besitzen. Die Frage der Wiederherstellungen werde auch auf der Konferenz von Genua in keiner Weise aufgeführt werden.

Cannes, 12. Jan. Es wird in letzter Stunde gemeldet, daß Briand auch in der Kohlenfrage einen wichtigen Erfolg erzielt. Den französischen Vertretern gelang es, durchzusetzen, daß die deutschen Kohlen für Reparationszwecke weiterhin zum inneren deutschen Kohlenpreis geliefert werden müssen.

Das englisch-französische Bündnis.

London, 12. Jan. Daily Chronicle hört aus Cannes, daß der Vertrag, der England und Frankreich gegen jeden direkten und unprovozierten Angriff Deutschlands „sichern“ würde, 10 Jahre gelten soll. Lloyd George habe „sehr feste Bedingungen“ zur Sicherung des europäischen Friedens formuliert. Bonomies Ansicht sei, daß sich einseitiger Vertrag nutzlos wäre. Großer Nachdruck liegt auf dem Wort „direkten“, da England es ablehnt, in einen Krieg verwickelt zu werden, der durch die französische Politik in Polen oder anderswo entsteht. Der Leitartikel des Daily Chronicle betont, der Wert eines solchen Vertrages würde nicht in der Abwendung irgend welcher Gefahren, sondern in der Beruhigung der französischen Nerven liegen. Das französische Kabinet hat sich aber gegen die geplanten Abmachungen von Cannes ausgesprochen, so daß eine neue Beratung verschiedener Fragen nötig wird.

Einwände des Pariser Ministerrats.

Paris, 12. Jan. Action Française behauptet, Briand habe den Finanzminister Doumer von Cannes nach Paris entsandt, damit er Millerand und die Ministerkollegen über die Verhandlungen unterrichte. Schon beim vorletzten Ministertag habe Millerand Bedenken über das geäußert, was sich vorbereite. Die gestrigen Erklärungen Doumers und die telegraphischen Mitteilungen Briands und Doumers seien für unbefriedigend erachtet worden. Nach Schluß des Ministerrats ging ein ablehnender Beschluß an Briand und Doumer nach Cannes ab.

Paris, 11. Jan. Obwohl in dem offiziellen Bericht über den heutigen Ministerrat nicht enthalten ist, was auf die gestrigen Beschlüsse schließen läßt, bin ich in der Lage versichern zu können, daß der Ministerrat beschloß, Frankreich müsse Pfänder und Garantien fordern, wenn Deutschland ein Moratorium gewährt werde.

Kammer und Senat in Frankreich.

Paris, 12. Jan. Wie das Journal mitteilt, haben die Abgeordneten Bonnesou,

Galli und Ferry angekündigt, daß sie nach der endgültigen Konstituierung des Bureaus der Kammer, also morgen, eine Entschließung einbringen wollen, in welcher sie von der Regierung verlangen, 1. die genaue Achtung des Versailler Vertrages, 2. die Aufrechterhaltung des Londoner Zahlungsplanes, 3. die Garantie der belgischen Priorität.

Von den rechtsstehenden Abgeordneten Dautet und Wagne ist ein weiterer Antrag eingebracht worden, nach welchem die Kammer die Regierung auffordert, die Rechte Frankreichs nicht durch ein Abkommen oder durch Vaste, die offensichtlich gegen den Versailler Friedensvertrag und gegen die Regierungserklärungen im Parlament verstoßen, zu verletzen.

Die Anschließfrage in Cannes.

Wien, 12. Jan. Die Meldungen, daß in Cannes auch die Frage des Anschlusses Deutschlands an Österreich zur Sprache gekommen sei, wird in hiesigen amtlichen Kreisen bestritten. Die Erörterung fand gelegentlich der Verhandlungen über den Garniervertrag statt.

Frankreichs Rheinpolitik genehmigt.

Cannes, 12. Jan. (Drth.) Dem englischen Memorandum, welches gestern veröffentlicht wurde, folgt der eigentliche Vertrag zwischen Frankreich und England, welcher aus 5 Artikeln besteht. Der erste erklärt, daß im Falle eines nicht provozierten Angriffs durch Deutschland England sich sofort mit allen seinen militärischen, maritimen und Luftstreitkräften auf die Seite Frankreichs stellen werde.

Artikel 2 erklärt, daß die Artikel 42, 43 und 44 des Versailler Friedensvertrages (Befehlung des linken Rheinufers) den beiden Regierungen ungenügend erscheinen, um die Verteidigung ihrer gemeinsamen Interessen und die Sicherheit Westeuropas zu garantieren. Deshalb werden die beiden Regierungen im Falle einer Bedrohung oder Verletzung dieser Bestimmungen oder im Falle eines Zweifels, ob eine derartige Bedrohung eintreten könnte, sich zusammenschließen.

Artikel 3 erklärt, daß die beiden Regierungen auch über die Maßnahmen ein Abkommen treffen werden, die ergriffen werden sollen, wenn die Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages von Deutschland nicht erfüllt werden.

Artikel 4 erklärt, daß die Ratifikation durch die

Kurze Nachrichten.

Berlin, 12. Jan. Wie der „Zeit“ aus Amberg gemeldet wird, soll als Folge des Vorgehens der Entente-Kommission gegen die Deutschen Werke in der ehemaligen Gewerkschaft, jetzt Deutsche Werke in Amberg, 130 Arbeiter in den nächsten Tagen gekündigt werden.

Dresden, 12. Jan. In der Sebnitzer Maschinenindustrie sind etwa 2500 Personen wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

München, 12. Jan. Die Wahlen zur Angestelltenversicherung haben auch in München den Sieg der bürgerlichen Liste ergeben, die 6 Vertrauensmänner und 10 Ersatzleute erhielten, während der Arbeiter-Bund 3 Vertrauensleute und 3 Ersatzmänner erhielt.

München, 12. Jan. Die hier weilenden Staatspräsidenten von Württemberg und Baden pflogen gestern vormittag mit dem Ministerpräsidenten Graf von Lerchenfeld eine längere Beratung. Im Lauf des Vormittags fand eine Besichtigung des Deutschen Museums statt.

München, 12. Jan. Der langjährige Reichsrat der Krone Bayerns Ludwig Frhr. von Würzburg ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Er gehörte als hervorragendes Mitglied 30 Jahre lang der bayerischen ersten Kammer an.

Rom, 12. Jan. In einem Konflikt zwischen Faschisten und Sozialisten bei Carrara wurden drei Personen getötet und sechs schwer verwundet.

Rom, 12. Jan. Infolge großer Regengüsse hat sich bei San Fratello auf Sizilien ein gewaltiger Erdrutsch ereignet. Bürgermeisteramt, die Kirche, das Postgebäude und zahlreiche Privathäuser wurden zerstört.

Rom, 12. Jan. Am 17. Januar wird in Rom eine amerikanische Militärkommission ein treffen, der ein feierlicher Empfang bereitet worden wird.

Dominationen notwendig sein würde, wenn man die Verpflichtungen Deutschlands für die Gültigkeit haben. Artikel 5 bestimmt, daß der Vertrag für 10 Jahre gelten soll und daß er ohne weiteres verlängert werden kann.

Zu diesem Hauptvertrag werden sich die beiden Nebenvträge gefügen, der erste ist der französisch-belgische Garantievertrag, wie er 1920 zwischen Belgien und Niederland abgeschlossen wurde, der zweite wird ein neu abzuschließender Garantievertrag zwischen England und Belgien sein, durch welchen England sich mit Belgien unter denselben Bedingungen wie gegenüber Frankreich verbünden wird.

Die erste Besprechung mit den Deutschen.

II. Cannes, 12. Jan. (Drthb.) Amtlicher Bericht. Die Reparationskommission hat heute die deutsche Delegation über die drei in dem Briefe der Kommission vom 16. 12. 1921 gestellten Fragen gehört, nämlich 1. darüber, welche Zahlungen Deutschland am 15. 1. und 15. 2. leisten zu können glaubt, 2. über den Zahlungsmodus des Restbetrages und der im Zahlungsstatut vorgesehenen Teilzahlungen und 3. über die für die Zukunft zu leistenden Garantien. Nach den Vorgesprächen der Pariser Zeitungen aus Cannes soll Rathenau die drei Fragen der Reparationskommission ungefähr wie folgt beantwortet haben: Er leide das Defizit der deutschen Handelsbilanz und die daraus folgenden Schwierigkeiten der Devisenbeschaffung, die nur durch Produktionssteigerung und Exportvermehrung behoben werden könnten. Dies wiederum wäre erst nach Abbau der Zollschranke und Einführung einer neuen Weltwirtschaftspolitik möglich. Sodann erklärte Rathenau, zum 15. 1. und 15. 2. könne Deutschland nicht mehr als zusammen 200 Millionen Goldmark zahlen und zwar in Raten von 80, 90 und 30 Millionen Goldmark. Einige der Garantien, die die Alliierten für das Moratorium fordern, könne Deutschland annehmen, soll Rathenau erklärt haben. Zum Schluß forderte Rathenau, vom Obersten Rat gehört zu werden. Diesem Wunsch wird heute vormittag entsprochen werden.

Die deutsche Delegation ist zufrieden.

III. Paris, 12. Jan. (Drthb.) Ein Mitglied der deutschen Abordnung machte dem Sonderberichterstatter des „Euzelior“ in Cannes folgende Ausführungen: Wir sind mit der uns gegenüber in Cannes getroffenen Entscheidung zufrieden und wir sind sicher, daß ein engeres Zusammenarbeiten zwischen den Alliierten und uns eine wirkliche Lösung der großen europäischen Wirtschaftsprobleme bringen wird. Wir wünschen uns so rasch als möglich der von uns selbst übernommenen Lasten zu entledigen. Wollen ist viel, können ist jedoch eine andere Sache. Gegenwärtig ist die Lebensfähigkeit eines Landes und die Wiederherstellung eines Volkes nur eine Frage der internationalen Solidarität.

Deutsches Reich.

Die Verhandlungen über die Besatzungsfrage.

III. Berlin, 12. Jan. Die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium über die Besatzungsfrage wurde am Mittwoch fortgesetzt, aber noch nicht zu Ende geführt. Es wurden eingehende statistische Vergleiche aufgestellt zwischen den Löhnen der Industrie und der Eisenbahn. Dabei ergab sich, daß in Rheinland und Westfalen die Industriellöhne höher sind, als die Löhne, die die Eisenbahn an die Arbeiter zahlt. In anderen Gegenden des Reiches, insbesondere in Südwest und in Ostdeutschland, ist das Verhältnis aber umgekehrt.

Herrn Rollins Abenteuer.

Frank Heller.

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Schwedischen von Marie Franzos.

6. Fortsetzung.

II. Das Abenteuer der zerstreuten Herren. Im Nordwesten Londons, an der Grenze der fahibablen Viertel um Regent's Park, liegt Gothenburg Road. Die Straße zeigt, wie es in alten Romanen heißt, Spuren entzückender Schönheit; sie war früher ein Glied der oben erwähnten eleganten Straßenzüge, ist aber degradiert worden. Von Bloomsbury im Südwesten bilden die Boardinghäuser in diesen Kolonnen an und haben schon die wichtigsten Punkte von Gothenburg Road besetzt. Nach ein paar Jahre, und die Straße, die jetzt mit der Vergrößerung einer alten Hofanlage um ihr Aussehen kämpft, wird ihre Position als fashionable Straße für immer verloren haben.

In der Mitte von Gothenburg Road liegt das Haus 49, ein mittelgroßes, respektables dreistöckiges Gebäude, das im Jahre 1906 eine ziemlich vernachlässigte Außenseite sowie das Schild „In vermieten“ aufwies. Der Mann, der für das Haus verlangt wurde — 450 Pfund — hatte lange als ein Bürger dafür gegolten, daß die Herren Frank, Knight u. Co., Danvers Square 20, es nie vermieten würden. Um so größerer Erfolge erreichte es darum bei den Klaffengassen des Hauses sowie in den umliegenden Boardinghäusern, als eines Tages im April des besagten Jahres Arbeiter sich im Hause und den vier stichhühnischen Betten zu betätigen begannen, das Schild „In vermieten“ verschwand und Möbelwagen vor dem Tore vorfuhren.

Da sie mal einer, haben sie Nr. 49 angebracht, sagten man in den Boardinghäusern. Wer kann nur 450 Pfund für diese alte Baracke geben? Wahrscheinlich, wir kriegen ja einen Nachbar in Nr. 49, sagte man in den anderen Häusern. Offenbar wird es kein Boardinghaus!

Die Neugierde wurde nach ein paar Tagen befriedigt, als man erfuhr, daß das Haus an einen Ausländer vermietet war, Professor Pelotard aus Paris, fliegerte sich aber zu doppelten Höhe, als der Professor ein paar Tage in Nr. 49, sagte man in den anderen Häusern. Offenbar wird es kein Boardinghaus!

Die Neugierde wurde nach ein paar Tagen befriedigt, als man erfuhr, daß das Haus an einen Ausländer vermietet war, Professor Pelotard aus Paris, fliegerte sich aber zu doppelten Höhe, als der Professor ein paar Tage in Nr. 49, sagte man in den anderen Häusern. Offenbar wird es kein Boardinghaus!

Die neuen Tarife waren notwendig.

III. Berlin, 12. Jan. Nach einer Meldung des „Kölnischen Volksblattes“ der „Nationalzeitung“ aus München führte in einem kurz vor seiner Abreise gehaltenen Begrüßungsabend Reichspostminister Wiesner über die neuen Postgebühren u. a. folgendes aus:

Die neuen Tarife waren notwendig, weil die Entente gebieterisch verlangte, daß der Postetat balancieren müsse, weil die Post wie jede Einrichtung höheren Preisen gegenübersteht und ihre Beamten entsprechend bezahlen muß. Die hohen Tarife sind nicht etwa eine Folge der Kollisionswirtschaft der Post, sie sind außerordentlich bedauerlich. Sie brechen nicht nur unsere wirtschaftlichen, sondern auch hauptsächlich unsere kulturellen und politischen Bestrebungen. Die Erhöhung der Postgebühren ist ein Warnungssignal, ein Thermometer, wie die Wirtschaftsverhältnisse sich gestalten werden. Es wird eben eine Not für alle kommen und sie muß von allen getragen werden. Es wird uns noch schlechter gehen, aber wir werden das überwinden.

Die U. S. P.

In Leipzig tagt zurzeit der Reichsparteitag der Unabhängigen. Viel ist vor seinem Zusammentritt sowohl von unabhängigen als auch von mehrheitssozialistischer Seite über Einigungsbestrebungen die Rede gewesen. Noch läßt sich nicht deutlich erkennen, in welcher Richtung der Parteitag der Unabhängigen die Dinge weiter treiben wird: ob er der Einigung näher führen, oder von ihr entfernen wird, ist noch nicht abzumessen. Soviel ist klar und durchsichtig, daß die Einigungsbewegung in beiden Lagern eine nicht unbeträchtliche Zahl von Anhängern hat. Man kann an diesen Bestrebungen nicht achtlos vorbeigehen; denn eine Versöhnung beider Gruppen der Sozialisten würde zweifellos eine Verschiebung der linksgerichteten Kräfte in der Möglichkeit ihrer Kraftentfaltung bedeuten. Das einleitende Referat von Dittmann schlägt allerdings noch starke radikale Töne an, die man in der Mehrheitssozialdemokratie in dieser Form zu propagieren seit langem nicht mehr für gut und nützlich fand. Er wandte sich scharf gegen die von der Mehrheitssozialdemokratie getriebene Koalitionspolitik und hob hervor, daß für die Unabhängigen eine Koalition mit kapitalistischen Parteien unmöglich sei. Den Klassenkampf stellte er als Hauptprinzip der politischen Bestrebungen der Unabhängigen dar. „Nicht Klassenharmonie, sondern Klassenkampf ist die Lösung.“ Mit feierlichem Beifall wurde gerade dieses Kernwort seiner Rede aufgenommen. Bei solcher Sachlage kann man sich ungefähr vorstellen, wie die Beschlüsse des Parteitages der Unabhängigen ausfallen werden.

Massen-Rundgebung der U. S. P. D.

III. Leipzig, 12. Jan. Im Zusammenhang mit dem Leipziger Parteitag der U. S. P. fand gestern in der Tegitzallee auf dem Königsplatz eine Rundgebung der Partei statt. Die Freiheit schätzte die Teilnehmerzahl auf 25 000 Männer und Frauen. Es sprachen für Ostpreußen Dr. Friedrich Wöhr, für Frankreich Paul Faure, Thiers, Renaudel und Grumbach, für Rußland Abramowitsch und für die Schweiz Reinhardt. Weiter sprachen noch Quise, Jleg und Crispian.

Neueste Nachrichten.

Die deutsche Delegation in Cannes.

III. Paris, 12. Jan. (Drthb.) Das Journal meldet aus Cannes, die Deutschen hätten ausgezeichnete Dispositionen gezeigt. Die Zahl, die man ihnen nannte, sei sie nicht übermäßig zu erschrecken. Sie sollen morgen ihre These vor dem Obersten Räte verteidigen. Das Echo de

Paris hat mit, daß Rathenau und Hornes mit Lloyd George und Horne verhandelt hätten. Auch Bert hat erwähnt im Petit Journal diese Unterredung. Er ist der Meinung, daß die Garantien, die Deutschland auferlegt werden, noch ungewiß seien. Nach Erklärungen Hornes und Loucheurs sind die deutschen Delegierten sehr vernünftige Leute. Dr. Rathenau werde ausführliche Auseinandersetzungen haben, wozu er zwei Sitzungen nötig habe, um sich völlig auszupressen, und dieses wahrscheinlich an den Tagen, in denen Briand nicht in Cannes ist. Petit Journal bringt keine eigenen Berichte, sondern ausführliche Havatelegramme, in denen gesagt wird, daß Rathenau von dem guten Willen der deutschen Regierung Zeugnis abgelegt habe.

III. Paris, 12. Jan. (Drthb.) Der Oberste Rat verhandelte heute mittag 12 Uhr mit der deutschen Delegation. Deutscherseits waren Rathenau, Hirsch, Bergmann und Fischer erschienen. Den Vorsitz führte Lloyd George. Rathenau begann mit einer Erklärung über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands. Er gab ungefähr dieselbe Erklärung wie gestern vor der Reparationskommission. Heute nachmittag wird er seine Ausführungen beenden, um sich dann hauptsächlich über die Garantieforderung zu äußern. Rathenau sprach französisch und übersetzte seine Ausführungen selbst ins Englische.

Schluß der Verhandlungen.

III. Cannes, 12. Jan. (Drthb.) Wie der Berichterstatter der Post. 3g. meldet, besteht die Absicht, die Konferenz am Sonntag mittag zu schließen, gleichgültig ob Briand noch als französischer Ministerpräsident nach Cannes zurückkehren wird. Lloyd George und die englischen Mitglieder werden Sonntag Cannes verlassen.

Der neue Reichsstat.

III. Berlin, 12. Jan. (Drthb.) Der neue Reichsstat für 1922 geht dem Reichstag Ende Januar zu. Er wird zurzeit im Reichstag durchberaten. Der Etat trägt provisorischen Charakter. Er schließt vorläufig, wie eine parlamentarische Korrespondenz meldet, mit einem Defizit von 210 Milliarden ab, das sich trotz der neuen Steuern aber noch erhöhen wird.

Der Zusammentritt des Preussischen Landtages.

III. Berlin, 12. Jan. (Drthb.) Der Preussische Landtag nimmt seine Verhandlungen am 19. Januar wieder auf. Zunächst wird der Landtag eine Reihe kleiner Vorlagen (Einverleibung Gymnasien, Wahlprüfungsgericht u. a.) beraten und die erste Lesung der Steuer vom Grundvermögen und das Gebammengesetz erledigen. Die Regierung legt Wert auf die baldige Verabschiedung der beiden letzteren Entwürfe.

Aus der Heimat.

Bosch, den 13. Januar.

n. Schöffengerichtssitzung. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung fanden 16 Strafsachen und 2 Privatklagen an. Es wurden bestraft: 9 Personen wegen Schmuggels mit Geldbeträgen von 300 M. oder entsprechender Gefängnisstrafe, teils nebst mit, teils ohne Freiheitsstrafe, darunter ein Landwirt aus Altrheide, der wegen Schmuggels von Cigaretten und Tabak mit 1 Woche Gefängnis und 18 000 M. Geldstrafe erhielt, 1 hies. Arbeiter wegen Diebstahls von Brettern mit 1 Woche Gefängnis, 1 hies. Mechaniker wegen Betrugs mit 3 Tagen Gefängnis, 1 obdachloser Kellner zu 3 Monaten Gefängnis wegen Fahrraddiebstahls, 3 hiesige Handwerker wegen Betrugs eines hiesigen Landwirts an 6 Sach

von „Curio“ und „Collectors Journal“. Nur in billigen Volksbüchern wie „Star“ und „Wohlsch“ fehlte sie. Ihre Vignette — ein Herr, der mit einem Ausdruck der Selbstabnehmigkeit und des Lebens in den Augen einen Schachspieler-Band in der Hand hielt — wurde bald ebenso bekannt wie irgendeines der Klammernbilder von Bear oder Blad und White.

Von Mai an konstatieren man in Gothenburg Road eine beständig zunehmende Steigerung in der Post des Professors. Jeden Tag gab der Briefträger schwere Pakete und beschwerte die Kreuzbänder ab. Aber im Abgange gelang es nicht, Mr. Pelotard näher zu kommen als bisher.

Das Jahr 1906 ging vorbei, das Jahr 1907 folgte und verschwand, ohne nennenswerte Veränderungen in Gothenburg Road herbeizuführen. Zwei neue Punkte wurden von den dort lebenden Boardinghäusern besetzt: Professor Pelotard hatte sich anstatt seines Dalmer einen kleinen Blon-Boutonniere angeschafft, und ein neues Hausmädchen war dem Schwedisch-Genotat. Aber die Post an den Professor wuchs von Tag zu Tag, die Damen in den Boardinghäusern von Gothenburg Road führten fort, ihm verlebte Briefe zuzuwenden, und der rhaarige Mann verließ noch fast jeden Tag sein Haus.

Man schrieb — tote Jules Verne zu sagen pflegte — April 1908, und wir verlassen Gothenburg Road, das Haus Nr. 49, und Professor Pelotard, um den ganz anderen Dingen zu reden. Die Zeitungen, die den ganzen Frühling von dem internationalen Marokkonoflikt erfüllt gewesen waren, hatten sich nun daneben mit einer einheimischen Angelegenheit zu befassen.

Setzen aber nie hat eine solche Erregung in der kleinen Gesellschaft Englands geherrscht — und die Herren des Landes — wie in den drei Wochen, die das Mythenum andauerte. Man war miträumlich gegen die ganze Welt, man hatte Angst — Geld zu verlieren — und befand sich, nachdem man sich in seinem Vertikalen zur Polizei geflüchtet sah, auf dem Wege zur allgemeinen Anarchie.

Was war geschehen, um diesen Zustand herbeizuführen? Die Suffragetten waren im Jahre 1908 in sanfte Stämmchen, die ihren Stritten suchten. War ein das deutsche Geistesleben wieder aufnahm? Machten d'Herter Schwierigkeiten, oder hatten die hunderttausend Arbeitslose sich zu äußern begonnen? Nichts von dem. Die Unbekannten, die drei Wochen der Revolution und die Gesellschaft in Schreden versetzten, trugen an etwas Heiligeres gerührt als die Unabh

Schullehrer wegen Körperverletzung mit 50 M. Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängnis. — In zwei Fällen erfolgte die Verurteilung und in einem Falle erfolgte die Freisprechung. — Ein Widerspruch gegen einen familiären Strafbefehl wurde von dem Beirathen zurückgenommen. — In der Privatklage, in welcher wechselseitige Beleidigungen zur Verhandlung anstanden, kam es zu einem Vergleich, in welcher die Beschuldigten die Beleidigungen gegenseitig zurücknahmen. Diese Verhandlung führte eine Reihe sensationeller „Entfaltungen“ politischer Natur zu Tage.

I. Ueber die Grenze entwichen. Das 10jährige Kind einer Familie, wohnhaft in der Nähe der „Rollen Erde“ verlor vor einigen Tagen auf dem hiesigen Bahnhof eine Fahrkarte nach Emmerich zu lösen. Es wurde von Polizeibeamten nach der Wache geführt und dann nach der elterlichen Wohnung geschickt. Unterwegs hat es die Richtung nach Holland eingeschlagen, wo es von der dortigen Polizei in Gewahrsam genommen wurde. Gestern wurde den Eltern der Aufenthaltsort des Kindes mitgeteilt mit der Aufforderung, das Kind von dort abzuholen.

m. Fahrraddiebstähle. Gestern Mittag wurde vor dem Geschäfte Reymhaus, Kavaradstraße, ein gut erhaltenes Fahrrad gestohlen. Die sofort aufgenommene Verfolgung führte zur Festnahme von zwei jugendlichen Spitzbuben aus Sterkrade in der Nähe von Dingen. Die Täter sind dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt worden. — Ein anderes Fahrrad, das vor ungefähr 6 Wochen auf einem Bauernhof in der Feldmark entwendet war, wurde gestern in Sterkrade beschlagnahmt. Erst durch die näheren Angaben des jugendlichen Diebes konnte der Eigentümer, der sich bisher noch nicht gemeldet hatte, festgestellt werden. Der Täter ist in Nummer Sicher gebracht.

s. Gefangenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt wurde gestern ein fremder, mohnungsloser Landstreicher, der sich längere Zeit hier herumgetrieben und durch seine Betrügei sich unangenehm bemerkbar gemacht hatte.

I. Die Grippe. Die Grippeerkrankungen nehmen auch hier am Ort täglich zu. In den Schulen, Geschäften und Fabriken wird die Lüge der Gegend täglich größer. Es handelt sich jedoch durchweg um leichte Fälle. Die Begleitererscheinungen der Grippe wie Lungenentzündung u. a., die im Jahre 1918 so viele Opfer gefordert haben, sind bis jetzt, soweit uns bekannt ist, nicht aufgetreten. Todesfälle, die auf Grippe zurückzuführen sind, sind bisher nicht zu verzeichnen.

II. Turnverein Bosch a. B. Es wird auch an dieser Stelle nochmals auf die am Sonntag, den 15. Januar, nachmittags 5 Uhr im Lokal Bürgerstr. stattfindende Jahres-Hauptversammlung hingewiesen. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Urkunden an die Sieger aus dem Vereins-Wettkämpfen ausgegeben.

a. Volksbüro. Seit dem 1. Januar hat das hiesige Volksbüro seine Tätigkeit wieder aufgenommen, nachdem es einen Monat verwaist war. Diese von den katholischen Arbeitern geschaffenen Sekretariate haben innerhalb des Westdeutschen Verbandes die stätliche Zahl 50 überschritten. Gewiß ein berechtetes Zeugnis für die Wichtigkeit dieser Einrichtungen. Sie sind gewissermaßen die Lebens- und Kraftstätten der katholischen Standesbewegung, die Zentren für eine planvolle systematische Werbearbeit innerhalb der Organisation und die Vollzugsinstanzen für die Beschlüsse und Anregungen des Verbandes. Durch die Einrichtungen von Sprechstunden, in denen

sieit der Nation, die irische Frage oder S. Herheit des Grundbesitzes. Mit frecher Hand hatten sie das Heligum des Reiches angefaßt, und so hatten sie das englische Volk ins Herz getroffen. Dem etwas Höheres und Heiligeres als Pfund, Schilling und Penny gibt es in England nicht, weder die Krone noch den König oder die Konstitution. Auf ihrer Echtheit ruht der Bestand des britischen Reiches und die Gedankenwelt des Engländer.

Wenn die Faschmüngerbande des Jahres 1908 eigentlich ihre Operationen begann, ist unbekannt. Nach zerstreuten Notizen zu schließen, scheinen sie schon den ganzen Frühling da und dort verfuhrungsweise operiert zu haben. Aber erst Montag, den 14. April, richteten sie ihren ersten großen Schlag gegen die Gesellschaft.

Am 15. April enthielten sämtliche Morgenzeitungen die Mitteilung, daß es am Tage vorher gelungen war, nicht weniger als 118 falsche Sovereigns in verschiedenen Teilen der City anzubringen.

Das Geld, das ausgezeichnet nachgeahmt war, war in den verschiedenen Geschäften, wo es ausgegeben wurde, gar nicht beachtet worden, erst in den Kontoren der Bank hatte man den Betrug entdeckt. Große Befürchtung herrschte, aber man hoffte, daß die Polizei den Verbrechern bald auf der Spur sein würde. Man glaubte, Anhaltspunkte zu haben.

Hier im Lande, schrieb der „Morning Leader“, haben solche Herren selten lange einen Markt für ihre Waren gehabt. Und die „Times“, das ehrwürdigste der Preßorgane, schloß ihren Artikel über die Sache mit folgenden Worten: „Wir bedauern ebenso wie unsere Kollegen die Opfer des Geschehen; aber gleichzeitig müssen wir unsere Verwunderung über die Leichtgläubigkeit aussprechen, mit der man sich dupieren ließ.“

(Fortsetzung folgt.)

Rat und R haben die G terchaft gr ders die An sich selbst g das geigte d Vereins St Ammefenden zu bringen, Es liegt nu der Mitglie ihnen in B schuh gebot drauch zu Stelle auf Uhr und den Sprecht

m. Deff St. Joseph. glederbeit für Refer 10 (Je nach der tes), für nungsgemäß schäftsbezie pünftliche R blangt erforder

5. Wef und Beamte Knip-Wem antsprechend, ger als eine das Wefen einer für al Weise behan len zunächst Suggestion sehr lehrreife schäftliche den Eindruck stärke manch kann. Den trages bildet es auch hier doch man es türlichen Zu Einwirkung anderen hem die Hypnose nur zu oft vor unbekannt wart werden der Vortrage den die Hypn den Schach umge Heilung von Nervenerkran nen vom Hy sind — wie Wunder von Jofu nicht de sen theoretische Recht wiffen der Wiffen mende. Jach biets der Su geisterung de stild war wa nenplache zu Juppelinfahr Herr Knip

versteht, dur das Wefen d führen, das Hypnose zu k feur ein zwe I. Windstie abend 8.30 W findende Berz aufmerkam g a. Die Ras brilletriche s Sammlung ab, gut beucht w fihende Bernz wünftige allen Darauf wurde I. Kassenberich Den Kassenbe wers. Die K Wagnen und erteilt. Aus folgendes Besa ling, Fritz B und Gerh. W Wahl an. Zu fihende in Kur Pflichten des genden Distu lehrer Zeit k geider Antrag soll an die h der Bitte, jed

Verurteilung mit 50 M. fängnis. — In zwei...
Ein Widerstand...
In der Privat...
Beladungen zur...
zu einem Vergleich...
die Beladungen...
Verhandlung füh...
Entschlüssen" polit...

Das 10jährige...
in der Nähe der...
nigen Tagen auf dem...
nach Emmerich zu...
elbeamt nach der...
der ersten Wöh...
die Richtung nach...
von der dortigen...
wurde. Gestern...
halsort des Kindes...
das Kind von dort...

ern Mittag wurde vor...
wardfrage, ein gut...
Die sofort aufge...
festnahme von zwei...
Sterade in der Nähe...
des Amtsgerichts...
Ein anderes Fahr...
auf einem Bauern...
war, wurde gestern...
Eft durch die nähe...
Dieses konnte der...
noch nicht gemeldet...
Täter ist in Nummer...

Amisgerichtsgefängnis...
emder, wohnungsloser...
Zeit hier herumge...
leht sich unangenehm...

erkrankungen nehmen...
In den Schulen, Ge...
Bude der Fehenden...
jedoch durchweg um...
meinungen der Grippe...
im Jahre 1918 so...
find bis jetzt, soweit...
Todesfälle, die...
nd, sind bisher nicht...

Es wird auch an...
am Sonntag, den...
im Lokal Bürger...
paterfamilias hingen...
der Tagesordnung...
Mitglieder dringend...
nheit werden auch die...
den Vereins-Büch...

1. Januar hat das...
geht wieder aufge...
Monat verwaist war...
Arbeiter geschaffe...
halb des Westdeut...
Zahl 50 überschrit...
gnis für die Wäh...
Se sind gewisser...
fiktitäten der kath...
n für eine planvolle...
terhalb der Organi...
ngen für die Be...
Verbandes. Durch...
schunden, in denen...

Frage oder Scher...
recher Hand hatten...
angefasst, und so...
ins Herz getroffen...
und Heilgeres als...
gibt es in England...
den König oder die...
theit ruht der Be...
und die Gedanken...

bande des Jahres...
began, ist un...
tzen zu schicken...
Frühling da und...
haben. Aber erst...
se ihren ersten...
schaft.

sämtliche Morgen...
es am Tage vor...
ger als 118 falsche...
ellen der City an...

nachgeahmt war...
fäßen, wo es aus...
atmosphäre worden...
hatte man den Be...
ung herrschte, aber...
Verbrechern bald...
Man glaubte, An...

„Morning Dea...
elten lange einen...
Und die „Times“...
ane, schloß ihren...
folgenden Worten:
nere Kollegen die...
gleichzeitig müßten...
er die Leichtigkeit...
upieren ließ.

stimmung folgt.)

Rat und Recht Suchenden Auskunft erteilt wird, haben die Sekretariate besonders für die Arbeiterschaft große Bedeutung erlangt. Daß besonders die Arbeiterschaft von der Bedeutung dieser sich selbst geschaffenen Einrichtung überzeugt ist, das zeigte die Generalversammlung des Arbeitervereins St. Paulus am 6. Januar, in der alle Anwesenden der Ansicht waren, eher jedes Opfer zu bringen, als diese Einrichtung aufzugeben. Es liegt nun auch im Interesse aller, besonders der Mitglieder, eifrig von den Vorteilen, die ihnen in Bezug auf Rechtsauskunft und Rechtsschutz geboten werden, im weitesten Maße Gebrauch zu machen. Deshalb sei auch an dieser Stelle auf die regelmäßig am Montag von 3-5 Uhr und Donnerstag von 9-12 Uhr stattfindenden Sprechstunden hingewiesen.

m. Öffentliche Bücherei (Vortragsverein)
St. Joseph. Es wird an die Bezahlung der Mitgliederbeiträge für 1922 erinnert. Sie betragen für Leser 10.— M., für Mitglieder 15, 25, 30 M. (je nach dem Werte des zu wählenden Gesellenes), für Förderer 60.— M. Wegen der ordnungsgemäßen und zeitigen Abwicklung des Geschäftsbetriebes an der Zentrale in Bonn ist pünktliche Bezahlung der Jahresbeiträge unbedingt erforderlich.

3. „Westfalia“, Verein für kathol. Kaufleute und Beamte, veranstaltete am Mittwoch einen Kniep-Abend. Dem Rufe des Herrn Redners entsprechend, war der Besuch ein glänzender. Voller als eine Stunde sprach der Hypnotiseur über das Wesen der Suggestion und Hypnose. In einer für alle Zuhörer verständlichen Art und Weise behandelte Redner an Hand von Beispielen zunächst die Autosuggestion sowie die fremde Suggestion. Nicht nur interessant, sondern auch sehr lehrreich und nützlich waren diese wissenschaftlichen Ausführungen. Jeder Zuhörer mußte den Eindruck gewinnen, daß man durch Willensstärke manche Schwierigkeiten usw. überwinden kann. Der zweite Teil des theoretischen Vortrages bildete die Hypnose. Herr Kniep verstand es auch hier, den Anwesenden klar zu machen, daß man es in der Hypnose mit einem rein natürlichen Zustand zu tun hat, der nur durch die Einwirkung des Hypnotiseurs auf den Willen des anderen hervorgerufen wird. Einerseits schließt die Hypnose viele Gefahren in sich — weil sie nur zu oft mißbraucht wird. Somit kann auch vor unbekannten Hypnotisuren nicht genug gewarnt werden. Auf der anderen Seite erwähnte der Vortragende aber auch den großen Nutzen, den die Hypnose in der Krankenheilung bringe. Schach umgewandelt der Redner aber auch die Heilung durch Hypnose. Kurz gesagt — nur Nervenerkrankungen (funktionelle Störungen) können vom Hypnotiseur geheilt werden. Daher sind — wie Herr Kniep auseinanderlegte — die Wunder von Bourdes und aus dem Leben Jesu nicht durch Hypnose zu erklären. Nach diesen theoretischen Erörterungen — die man mit Recht wissenschaftliche nennen muß — erläuterte der Hypnotiseur seinen Vortrag durch Experimente. Zahlreiche Vorführungen aus dem Gebiete der Suggestion und Hypnose riefen die Begeisterung der Anwesenden hervor. Ein Meisterstück war wohl der „Jellowebel auf dem Karnevalsplatz“ zu nennen. Das Schlußstück bildete die Doppelhypnose aller Hypnotisierten. Man muß Herrn Kniep das Zeugnis ausstellen, daß er es versteht, durch seinen Vortrag die Zuhörer in das Wesen der Suggestion und Hypnose einzuführen, das Gefährliche und das Nützliche der Hypnose zu kennzeichnen und daß er als Hypnotiseur ein zuverlässiger Künstler ist.

1. Windsturm. Auf die heute (Freitag) abend 8.30 Uhr im Saale des Gasthauses stattfindende Versammlung mit Vortrag wird hiermit aufmerksam gemacht.

a. Die Nachwächter-Vereinigung der hiesigen Fabrikbetriebe hielt am 7. Januar ihre Generalversammlung ab, die trotz des schlechten Wetters sehr gut besucht war. Um 10.30 Uhr eröffnete der Vorsitzende Bernß. Gehling die Versammlung und wünschte allen Kollegen ein glückliches neues Jahr. Darauf wurde die Tagesordnung bekannt gegeben: 1. Kassenbericht, 2. Vorstandswahl, 3. Verschiedenes. Den Kassenbericht erstattete der Kassierer B. Linwers. Die Kassenfonds betragen die Mithilfe der Angaben und es wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Aus der getätigten Vorstandswahl gingen folgende Personen als Kandidaten hervor: B. Gehling, Fritz Bockhoff, B. Linwers, Bernß. Reiter und Gerh. Wüpping. Die Gewählten nahmen die Wahl an. Zu Punkt Verschiedenes sprach der Vorsitzende in kurzen aber kernigen Worten über „Die Pflichten des Nachwächters“. In der darauf folgenden Diskussion wurde mit Rücksicht auf die in letzter Zeit stattfindenden Einbruchsdiebstähle folgender Antrag gestellt: Der Vorstand des Vereins soll an die hiesigen Fabrikbetriebe herantreten mit der Bitte, jedem Nachwächter einen gut dreierlei

Durch zur Verfügung zu stellen, da ein bezahlter Hund für Nachwächter ein besseres Schutzmittel sei, als jede andere Waffe. Zum Schluß mahnte der Vorsitzende, daß jeder in seiner gewerkschaftlichen Organisation seinen Mann stelle und seine Pflicht tue und sich hiermit die Versammlung.

1. Zur Ausbildung und Weiterbildung der Textilarbeiter. Der Zentralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands hat auf seiner letzten Tagung am 8. Januar 1922 zur Frage der fachgewerblichen Ausbildung und Weiterbildung der Textilarbeiter in nachstehender Entschließung Stellung genommen: Zentralvorstand und Verbandsausschuß weisen die Verbandsangestellten und Verbandsfunktionäre, insbesondere die Betriebsratsmitglieder erneut auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit einer guten, fachgewerblichen Ausbildung des jugendlichen Nachwuchses im Textilgewerbe hin. Nur eine qualitativ hochwertige Produktion wird unsere deutsche Textilindustrie befähigen, auch bei erschwerter Wettbewerbsverhältnisse auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu bleiben. Zur Erreichung dieses Zieles bedarf es aber nicht nur einer vorzüglichen Betriebsorganisation und technisch hochentwickelter Maschinen, sondern mehr noch einer mit den Produktionsverhältnissen durchaus vertrauten, fachlich gut geschulten Arbeiterkraft. Es muß also der fachgewerblichen Ausbildung der Jugend eine größere Aufmerksamkeit wie bisher gewidmet werden. Darum möchten wir unsere Verbandsfunktionäre, insbesondere die Betriebsratsmitglieder bitten, darauf hinzuwirken, daß 1. besonders in den größeren Textillorten im Unterricht der Fortbildungsschulen auf die Bedürfnisse unserer Industrie größtmögliche Rücksicht genommen wird, 2. in allen Textilgebieten, besonders auch in Westfalen und Baden, wo überhaupt noch keine Fachschulen für die Textilindustrie bestehen, durch Errichtung neuer und Ausbau bestehender Fachschulen und durch weitgehendste Erleichterungen zum Besuch derselben, die fachliche Ausbildung gefördert wird, 3. unsere Verbandsmitglieder sich die größte Mühe geben, die ihnen zur Ausbildung anvertrauten Jugend beiderlei Geschlechts zu tüchtigen, gewissenhaften Arbeitern und Arbeiterinnen heranzubilden, 4. in den einzelnen Branchen unserer Industrie durch den Abschluß regeltlicher Lehrverträge, unter gebührender Berücksichtigung der materiellen und moralischen Interessen der Jugend, deren gründliche Fachausbildung gewährleistet wird.

a. Ablieferung der Steuerkarten und Markenblätter. Das Finanzamt schreibt uns: Der Reichsminister der Finanzen hat unter dem 20. Dezember 1921 auf Grund der Reichsabgabenordnung eine Verordnung erlassen, die jeden Arbeitnehmer verpflichtet, innerhalb des laufenden Monats seine Steuerkarte und Lohnmarkenblätter, welche für den in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1921 bezogenen Arbeitslohn durch Einkommen und Entwerten von Steuermarken verwendet worden sind, der für ihn zuständigen Steuerbehörde abzuliefern. Weiter verpflichtet die Verordnung die Arbeitgeber zur Bekanntgabe der Ablieferungsfrist der Steuerbücher durch Anschlag in den Arbeits- und Geschäftsräumen. Die für die Zeit bis zum 31. März 1922 Steuermarken können auf die Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 gemäß § 48 des Einkommensteuergesetzes auch weiterhin an Zahlungsfähigkeit abgegeben werden.

c. Kein Karneval. Die preussische Staatsregierung weist sämtliche Regierungspräsidenten an, überall die Befriedigung öffentlicher karnevalistischer Umzüge, sonstige karnevalistische Veranstaltungen unter freiem Himmel, die Veranstaltung öffentlicher karnevalistischer Aufführungen, öffentliche karnevalistische Vorträge, öffentliche karnevalistische Tanzveranstaltungen in geschlossenen Räumen sowie bezüglichen auf öffentlichen Straßen und Plätzen, in öffentlichen Lokalen und bei öffentlichen Veranstaltungen oder Versammlungen, das Tragen karnevalistischer Verkleidungen und Abzeichen, das Singen, Spielen und Vortragen karnevalistischer Lieder und Vorträge, das Werfen von Luftballons, Konfetti usw. zu verbieten.

a. Nachgebührende für unzureichend freigemachte Briefsendungen. Für nicht oder unzureichend freigemachte Postkarten und Briefe sowie für unzureichend freigemachte Drucksachen, Geschäftsbriefe, Warenproben und Mitteilungen wird seit dem 1. Januar gemäß den Bestimmungen des Postgesetzes gelesenes das Doppelte des Gebührens, mindestens aber ein Betrag von 50 P., nachgehoben.

a. Ein der Ob- und Gartenbaulehranstalt in Herford finden 1922 folgende Kurse statt: Ueber Obbau: Ein Kursus für Landwirte, Lehrer und sonstige Interessenten vom 27. Februar bis 4. März und vom 11. bis 18. Oktober. Ein Kursus für Landwirte, Lehrer und sonstige Interessenten vom 6. bis 11. März und vom 18. bis 20. Oktober. Ueber Gemüßbau: Ein Kursus für Landwirte, Lehrer und Gartenbesitzer vom 15. bis 17. März, vom 14. bis 15. Juni, vom 25. bis 26. Oktober. Ueber Obst- und Gemüßbau: Ein Kursus für junge Gärtner, Gärtnerinnen und Landwirte vom 15. Februar bis 15. Oktober. Der Unterricht ist bei diesem Kursus vorwiegend praktisch und für die Teilnehmer unentgeltlich. Anmeldungen für diese ersten drei Kurse sind spätestens 8 Tage vor Beginn der Kurse

an die Ob- und Gartenbaulehranstalt einzureichen. Der Anmeldebogen ist 5 M. Einschreibegeld zu beigefügen. Für jeden Unterrichtstag sind 2 M. zu entrichten. Der Unterricht ist täglich praktisch und theoretisch von 9-12 und 2-5 Uhr.

a. Borken, 12. Jan. Der Kreistag ist zum 28. Januar nach Borken einberufen. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Einführung der neuen Mitglieder des Kreistages. 2. Aufbringung des Geldbedarfs im Anhang 2 zum Haushalt 1921/22. 3. Wohlfahrtsfrage des Kreises ausschließlich der Stadt Borken. 4. Erwerb neuer Aktien des Elektrizitätswerkes Westfalen A. G. zu Bochum. 5. Abnahme der Rechnung der Kreisparafälle für 1920. 6. Errichtung der Stelle eines Oberbuchhalters bei der Kreisparafälle. 7. Ergänzung der Beförderungsordnung der Kreisbeamten vom 28. September 1920. 8. Wahl von Mitgliedern des Ausschusses zur Beschlußfassung über die Verwendung des Ertrages der gemeindlichen Zuschläge gemäß Verordnung, betreffend die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues in Preußen vom 22. November 1921.

1. Borken, 12. Jan. Schwere Diebstahl. Pferd und Wagen gestohlen wurde am Dienstag abend dem Landwirt Holschlag aus Crommert vor der Wirtschaft Lubes an der Borker Chaussee.

1. Gemen, 12. Jan. Hohes Alter. Der älteste Mitbürger unserer Stadt wurde gestern zu Grabe getragen. Schneidermeister Kriza hatte ein Alter von 91 Jahren und 9 Monaten erreicht.

Westfalen und Rheinland.

*** Münster, 12. Jan.** Diebstahl. Aus einem hiesigen Fahrradgeschäft wurden zwei Motorräder und mehrere andere Sachen im Werte von 8000 M. gestohlen. Den Tätern ist man auf der Spur.

*** Westfalia, 12. Jan.** Von einer Transmissionswelle zerissen. Der jugendliche Arbeiter Schulz, geriet im Betriebe der Firma Wistingmann in die Transmissionswelle und wurde von dieser vollständig zerissen.

*** Bielefeld, 12. Jan.** Aufgeklärter Goldwarendiebstahl. Vor einigen Tagen wurden bei einem hiesigen Goldwarengeschäft für 9000 M. Waren gestohlen. Jetzt ist ein Leihling desselben Geschäfts als Dieb ermittelt worden. Derselbe hatte seinem Meister auch noch 25000 M. unterschlagen.

*** Dortmund, 12. Jan.** Industriekrieg. Die hiesige Industrie hat das ganze Nordsternhaus am Markt für den westfälischen Industriekrieg zu Dortmund erworben, um so der Industrie ein Heim für Versammlungen und Beratungen zu schaffen.

*** Witten, 12. Jan.** Flöz angefahren. Auf dem neuen Schacht 5 der Zeche „Soland“ ist bei einer Tiefe von 73 Metern das erste Kohlenflöz in einer Mächtigkeit von einem halben Meter angefahren worden.

*** Bielefeld, 12. Jan.** Unglücksfall. Einem Beamten der grünen Polizei entglitt in einem hiesigen Cafe beim Umstehen des Kessels der Revolver. Als er danach griff, ging der Schuß los und traf ihn in den Unterleib. Lebensgefährlich verletzt mußte er ins Krankenhaus geschafft werden.

*** Barmen, 12. Jan.** Der gefährliche Sport. Der Robelport hat leider den Tod eines jungen Mädchens im Gefolge gehabt. Die 19jährige Alma K. aus der Schützenstraße erlitt beim Robeln durch einen unglücklichen Anstoß des Schlägels einen Bruch des Schädels und des Beckens. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Tod eintrat.

*** Bochum, 12. Jan.** Zur Hebung der Wohnungsnot. Die Bergmannsiedlung Bochum plant in der Gemeinde Bergen im Landkreise Bochum die Errichtung von 150 Wohnungen. Die Genehmigung zur Anhebung auf den betreffenden Grundstücken ist beantragt worden.

*** Düsseldorf, 12. Jan.** Hoffungsreiche Vorzeichen. Hier wurden zwei Burschen im Alter von 14 und 17 Jahren, die durch Schußwunden 30000 M. erkrankt und das Geld verjubelt hatten, verhaftet.

*** Elberfeld, 12. Jan.** Große Fleischdiebstähle. Auf dem hiesigen Schlachthof entwendeten drei Hilfsarbeiter einer Firma fortgesetzt größere Fleischmengen und veräußerten sie an einen Fuhrunternehmer, der für die Metzgereien das Fleisch vom Viehhof führt. Nach den bisherigen Ermittlungen beträgt der Wert der gestohlenen Fleischmengen über 30000 M. Diebe und Helfer wurden verhaftet.

*** Krefeld, 12. Jan.** Eierschmuggel. Vor dem Krefelder Richtergericht hatten sich ein Tagelöhner aus Krefeld und ein Schlosser aus Wülfrath wegen fortgesetzten gemeinsamen Eierschmuggels zu verantworten. Der Hauptangeklagte erhielt ein Jahr Zuchthaus, 20000 M. Geldstrafe, 5 Jahre Ehrverlust. Sein Helfer wurde zu vier Monaten Gefängnis, 5000 M. Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Turnen, Sport und Spiel.

1. B. G. C. 1900. Am nächsten Sonntag muß der Verein mit 8 Mannschaften zum Meisterschaftsspiel antreten; 4 Spiele davon kommen auf eigenem Platz zur Entscheidung. Die 1. Elf führt nach Westf. und die 2. spielt gegen „Olympia“ auf dem dortigen Platz. Reihenfolge der Spiele ist: 10.30 Uhr 1900 4. gegen „Westfalia“ Anst. 2. 12 Uhr

1. Jugend 1900 gegen 2. Jugend 1900. 1.30 Uhr 1. Jugend 1900 gegen 1. Jugend „Olympia“. 2.30 Uhr 2. Mannschaft 1900 gegen 2. „Westfalia“ Westf. (Näheres folgt noch.)

Handel und Verkehr.

Bestien.		11. Jan.	12. Jan.
Holland	6493,80	6506,50	6653,80 6666,70
Belgien	1398,60	1401,40	1433,55 1436,45
Dänemark	3511,45	3518,55	3621,35 3628,05
England	748,25	749,75	764,20 765,90
Amerika	176,57	176,98	180,81 181,15
Frankreich	1458,60	1461,50	147,55 1506,50
Schweiz	8420,55	8433,45	8491,50 8503,50

Offizielle Notierung der Bremer Baumwoll-Börse.
Bremen, 12. Januar, 1 Uhr mittags.
American fully middling good colour and staple, 80,80 (78,00) per Kilo.

Am Platze ständiges Lager von [7299m]
Pianos, Flügel, Harmoniums.
Solide Bauart, schöner Ton, vornehme Ausstattung zu besond. billigen Preisen
Alte Pianos werden vorteilhaft eingetauscht
J. Rindsbacher, Boßholt I. W.
Klaviermacher, Nordwall 11.

Leistungsfähige Mineralöl-Import-Gesellschaft
sucht für den hiesigen Platz und nähere Umgebung tüchtigen

Vertreter

gegen hohe Provision.
Offerten unter Nr. 9835 an die Wannen-Exposition G. Kandel, Münster i. Westf. 1378

Zweitmädchen
baldfertig gekleidet, Hoher Lohn.
Frau Eduard Ketteler, Osnabrück 1.

Diensmädchen
zu 2 Personen auf dem Lande gesucht. 1881
Näheres Geschäftsstelle

Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Frau Dr. Börsing, Bielefeld.

Mädchen
nach der Schulzeit für Ausgänge und für leichte Arbeit gesucht. Langenbergstr. 2.

Bestempholener junger Mann der Textilbranche, auswärtig in Stellung, mit allen Kontorarbeiten vertraut, Kottor

Stenotypist
mit 240 Silben, sucht per bald passende Stellung. Offerten u. O. B. 402 an die Geschäftsstelle.

Brotkutscher
mit ausgeübter Aushilfskraft sucht per bald oder später Stellung. 1807
Offerten erbeten unter J. P. 100 an die Geschäftsstelle.

Warum ist?
„Warum ist?“ als Kinder-Spiel allgemein bekannt und beliebt? Weil dieses vorzüglich desinfiziert, das Mundwasser verjüngt und einen kühlen Haarnachschweiß hervorruft. 6182
Stück 9,00 M. Zu haben in den Apotheken u. Drogerien.
Mediz. Sellenabr. Stadthof

2 tragende Rinder u. 2 Schottlinge
zu verkaufen. 15220
Näheres Geschäftsstelle.

2 tragende Rinder
hat zu verkaufen 15225
G. van der Stede, Dingen-Berg.
Ein vorzügliches Mutterkalb steht zu verkaufen bei Joh. Bienenhaus, Westf. 68.
Ein hochtragendes Schwein zu verkaufen. 10224
Wilhelm Kortenhorn, Nordf.

MAGGI Würze
in grossen Originalflaschen Nr. 6 besonders vorteilhaft. Man fällt daraus das kleine Maggi-Fläschchen selbst nach und hat ausser Geldersparnis noch die Garantie der Echtheit.
Achtung auf unversehrten Plombenverschluss.

Das Jahres-Seelenamt für die verstorbenen Franz Feilerhoff Wilh. Böggering

aus dem ich findet statt am Samstag,
den 14. ds. Mts., um 8 1/2 Uhr in der
St. Georgskirche, wozu freundlichst
eingeladen wird. 1891

Kath. Gesellen-Verein BOCHOLT.

Sonntag, den 15. Januar,
abends 8 Uhr:

I. Aufführung JUDAH

Schauspiel in 6 Aufzügen.

Frei dramatisch bearbeitet nach Wallace
Roman „Ben Hur“ von Dr. Jos. Fausl.

Preise der Plätze:

1. Platz (nummeriert) 6 — Mk.
2. Platz 4 Mk., aussch. Steuer.

Saalplan liegt in den Verkaufs-
stellen auf.

Vorverkauf bei A. Blümer, Lan-
genbergstr., A. Blümer, Gesellen-
haus, O. Terstege, Nostrasse,
J. Valk, Nobelstrasse, F. Sonntag
Weemannstrasse.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

II. Aufführung:
Mittwoch abend 8 Uhr.

Bekanntmachung

Der Verkauf von Vollmilch in den Konsumverkaufsstellen und bei Quimbach erreicht mit Donnerstag, den 12. Januar, sein Ende. Der Verkauf städtischer Milch findet weiterhin durch die Milchhändler statt.

Bocholt, den 12. Januar 1922.

Der Erste Bürgermeister.

Städtisches Arbeitsamt

Gasthausplatz, Zimmer 1
Telefon 24.

Es werden gesucht:

Männlich: 6 jugendl. Arbeiter von 14—16 Jahren für Spinnerei, 1 landw. Ackerknecht von 18—25 Jahren.
Weiblich: 6 Droffelpinnerinnen, 6 Pfliegerinnen (groß, fein, mittel), 1 Kesselpflegerin, 1 Spinnereiführerin, 7 jugendl. Arbeiterinnen, 12 Arbeiterinnen von 16—30 Jahren für die Lager, 1 Mädchen von 14—16 Jahren für die Haushaltung mit Gelegenheitsarbeit auch im Freien auszubilden, 5 Dienstmädchen, 1 jugendl. Kontoristin (einfache Buchführung), 1 Schlichterin.

Es suchen Stellung:

Männlich: 5 Schlosser (2 für Reparatur u. Maschinen), 5 Weber, 1 Muffler, 2 Schuhmacher, 3 Maler und Anstreicher, 2 Monteur, 8 Fabrikarbeiter, 5 Bauhilfsarbeiter, 4 Fuhrleute, 5 Erdarbeiter, 1 Anmacher, 8 Holzarbeiter, 2 Radarbeiter, 7 Lagerarbeiter.
Weiblich: 1 Schreinerin, 5 Pfliegerinnen, 2 Köchinnen, 1 Weberin, 1 Näherin, 4 Heimarbeiterinnen, 1 Kontoristin.

50 % Kohlen-Ersparnis

wird einwandfrei erzielt mit den bekannten Kohlen-Apparaten u. selbsttätigen Reglern „Aeosol“.
Dies sind ohne jede Störung an Herden u. Öfen, bei 3 Heizbelastungen und Öfen in Industrie und Gewerbe, Kaminen, Kochanlagen, Schmelzöfen, Gießereien und Kesselanlagen anzuwenden.
Besitzer von diesen Apparaten werden gebeten um Niederlegung ihrer Adressen bei der Geschäftsstelle d. B. L.
Vertreter: Ottomar Albert, Ingenieur, Münster i. W., Dorotheenstr. 31. 1880

Schnell, gut und sauber erhalten Sie Ihre Schuhe besohlt u. repariert

bei der
Bocholter Schuh- u. Reparaturfabrik
Gasthausplatz.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Mitt-
woch nachmittag 4 Uhr meine innigstgeliebte,
treusorgende Mutter, meine gute Schwester,
unsere liebe Schwägerin und Tante

Frau Wwe. H. Nienhaus

Anna geb. Schlüter

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb
nach 8-jähriger, schmerzlicher Krankheit, im
63. Lebensjahre.

Ihre liebe Seele wird der christlichen Fürbitte
und besonders dem Priester beim hl. Messopfer
empfohlen.

Die trauernden Angehörigen.

Dingden, Loikum, Bremen, Unna, Sterkrade,
Münster und Wertherbruch, den 11. Januar 1922.

Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 16. Jan.,
morgens 10 Uhr, darauf das feierliche Seelenamt in
der Pfarrkirche zu Dingden, wozu freundlichst ein-
geladen wird. [371m]

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so
bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Nur Sonnabend von 3-7 Uhr nachm.

14. 1. 22.

SAISON-MUSTER- VERKAUF

Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge
Kinder-Anzüge
Wolldecken
Stoffe

Herkules

Textilwaren-Verwertungsges. m. b. H.
Südruar 3.

Apollo-Theater

Heute

Luciano-Albertini

der größte Sensationsdarsteller der Welt
in seinen fabelhaften Rollenacten:

Der Sturz von der Teufelsbrücke.

oder

„Die Todesfahrt im Autobus“

Dieser Film ist einer der größten
Leistungen Albertinis.

5 Akt gewaltiger Spannung.

Noch nie dagewesene Sensationen.

Der neueste Sportfilm:

Das Endspiel um die deutsche Fuß- ball-Meisterschaft

1. F. C. Nürnberg gegen F. C. Borussia-Berlin

8 interessante Akte.

Besonders allen Sportfreunden u. G. nenn.

Der Badeball.

Reizendes Lustspiel.



Am Freitag abend 8 1/2 Uhr
findet im Hotel Stadt
Bocholt die städt.
Monatsversammlung
statt. Der Vorstand.

Fußball-Club Dympha e. V.

Am Freitag, den 13. Jan.,
abends 8 Uhr im Vereinslokal:

Wichtige Spieler-Zusammenkunft.

Erscheinen eines jeden
Spielers ist dringend er-
forderlich. 18874

Der Spielers-Ausschuss.

Militär- Sportvereinigung.

Sonntag, den 14. Januar
abends 7 1/2 Uhr:

Mitglieder - Versammlung.

18885 Der Vorstand.

Ein großer Vorken gut erhaltener Militärräder

Der bekannten Feilenbreite von 2, 3, 4"

eingetroffen bei

Schmiedemeister Johann Wedding,

Bocholt, Bocholtstr. 4.

I. Bezirks - Cäcilienfest

der Kirchenhöre des Dekanates Borken
zu Bocholt, St. Georg.

Sonntag, d. 15. Jan., nachm. 3 Uhr

Festandacht in der St. Georgskirche.

Orgelvorträge, Choral und mehr-
stimmiger Gesang der einzelnen Chöre
des Dekanates. Festpredigt und Segen.

5 Uhr

Festversammlung

im Stadt. Saalbau, Schützenhaus

Gesangsvorträge

weltlicher Chorlieder.

Jeder Verein führt 2 weltliche Chöre vor.

Zu dem Besuche der Festandacht in der Kirche wie zu
der Festversammlung im Schützenhause wird freundl.
eingeladen.

Vollständige Programme für die Aufführung in der Kirche wie
im Schützenhause sind zu haben bei Joh. Valk, Nobelstrasse,
Tomlin und Konstantin Terstege, Nordstr., Anton Rißner
Langenherstr., Lonnar, Zeilenstrasse, beim Schützenhof
und in den Übungslokalen der hiesigen Kirchenhöre: Gesellen-
haus, Nienhaus, Niederbruchstr. u. Kirchh. Vereinshaus St. Joseph.

Diese Programme zu 6.— Mk. berechtigen zum
Eintritt für die Saalfeier. [387m]

Musik-Verein e. V., Wesel.

II. Meister - Konzert

(im Abonnement)

Donnerstag, den 19. Januar 1922, abends 8 Uhr
im Evg. Gemeindehaus.

Edwin Fischer, Berlin (Klavier)

Kartenverkauf zu 25, 15 u. 8 Mark, sowie einzelne
Abonnements (8 Konzerte) zu ermäßigtem Preis bei
C. Köhler, Telef. 13. (Bedsteinfelgel der Firma G. Adam.)

Freitag und Samstag prima fettes Rindfleisch

zu haben bei

Sermann Hüning, Metzgerel.

Mußumer Kirchweg. 1892

Morgens



ist der
erste Ruf,
der durchs Haus erschallt.
der durchs Haus erschallt.
nimmt nur Ratschlag für die
Schuh, wegen dem
Gehalt.

Endal

gutet die Schuhe, pflegt das Leder

Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz.



Wesenspreis:
tägliches abge-
monatlich. Er-
scheinungs-
Karte: 30. 5

Ämtlich

51. Jahr

Die

1: Paris, 18

Tag ein Jahr, d

Kammer gestüt

das Rabinet B

ipredung zwisch

10,06 abends, u

monique heraus

„Der Präsi

Abend Herrn

gerufen und f

zu übernehmen

Herr Poincar

seiner Freund

dem Präsident

Antwort gebe

De Belpre

von ihm in Aus

werden sich tal

ger Sicherheit

stige Ministerpr

von der neuen R

Name des Ab

Präsident der

wird sich in der

war mit diese

übernehmen. B

Brand werden

nister oder als

als Arbeitsmin

nister für öffen

Sarraut als R

ebenfalls in der

Möglichstweil

terministern

nen sollte, in ei

und dieses Por

Y-nangen Winte

Poincare sie nich

W. B. Pari,

hat die übliche

Rabinetts begor

das Rabinet u

W. B. Par's

Republik hat be

lungen zur Ab

Um 6 Uhr abend

Peret empfangen

1: Paris, 18

gaben sich die

zung Branda in

miffion zu über

und Leon Bour

Poincare als di

neue Rabinet zu

Uhr abends zu

daß er seine Mi

selbst werde wah

Wagen- und

Barthou wurde

Poincare ha

mehreren feier

und im Laufe

mitteln.

1: Paris,

einseitigen R

schäfte beauftrag

ministler Sarrau

reny von Wasi

die französischen

Branda Ent

W. B. Par's

George folgendes

„In Anbetr

ich bei meiner

habe, war ich be

ich sei, den Vor

tritt des Rabin

nicht nach Tann

betten des Ober

bitte Sie, dies

gutellen und ih